(225 Min. = 3,75 Zeitstunden)

Name der Schülerin / des Schülers:

# Themen: Sportspielmethodik – Regeln im Sport - Doping

Beginn der Bearbeitungszeit: Uhr Ende der Bearbeitungszeit: Uhr

# Aufgabenstellung:

1. Leider ist auch in Spielsportarten Doping möglich: *Stellen* Sie mit Bezug zu einem oder zweier Großen Sportspiel(e) die Wirkungen und Nebenwirkungen von EPO und zwei weiteren Dopingsubstanzen und/oder –Methoden *dar*.

*[23 Punkte]*

1. Das Kleine Spiel „Turmball“ (M1) findet sich sowohl auf Websites der „Ballschule Heidelberg“ als auch auf basketball- und handballspezifischen Homepages. (Man findet es selbst auf Seiten mit leicht- athletischem Hintergrund.)

*Ordnen* Sie dem Spiel „Turmball“ (M1) generelle (explizite und implizite) Regeln nach der Systematik von DIGEL *zu* und *erläutern* Sie jeweils Auswirkungen von möglichen Regelveränderungen zur Vereinfachung oder Erschwerung des Spiels.

*[27 Punkte]*

1. *Entwerfen* Sie unter Berücksichtigung der Ihnen bekannten Spielvermittlungsmodelle und bei Integration des Turmball-Spiels eine Sportspielmethodik Ihrer Wahl, welche zum Ziel hat, in einer Breitensportgruppe (etwa 8 Mädchen **und** 8 Jungen im Alter von 10-12 Jahren, die einmal pro Woche eine Zeitstunde trainieren) innerhalb eines Jahres ein von Ihnen ausgewähltes Sportspiel zu vermitteln.

*[30 Punkte]*

[plus: ***sprachliches Darstellungsvermögen***: Der Prüfling...

* strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar;
* verwendet eine präzise u. differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie;
* schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher;
* verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.

*[jeweils 5 Punkte = 20 Punkte]*

*darstellen:* erkannte Zusammenhänge, Sachverhalte und Arbeitsverfahren strukturiert und fachsprachlich einwandfrei wiedergeben

*zuordnen*: mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen

*erläutern:* nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen

*entwerfen:* ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen prospektiv/ planend darstellen

**Zugelassenes Hilfsmittel:** Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

**M1**

**Ball zum Kasten (Turmball)**

Ein Spieler jeder Mannschaft kniet oder steht auf einem Kasten.

Abb. A:

Abb. B:

Ziel ist es, den eigenen Spieler auf dem Kasten anzuspielen, der den Ball direkt mit den Händen oder mit einem Eimer fangen muss.

aus: <http://www.sportpaedagogik-online.de/leicht/ballzum.html>

(Doping, Spielsportmethodik, Regeln)

**Name:**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **a) Inhaltliche Leistungen:** Die Schülerin / Der Schüler... | | | Hinweise zu Lernentwicklung und Lernstrategien | | |
| Teilaufgabe 1 | 1 | umreißt kurz den Doping-Begriff, z.B.   * Schwierigkeit einer einheitlichen Definition * Leistungssport: von WADA/NADA verbotene Substanzen/Methoden zur Leistungssteigerung * Verstoß gegen Sportethik-Normen * Inkaufnahme etwaiger Gesundheitsschäden | | /4 |  |
| 2 | gibt Wirkungen (W), Nebenwirkungen (N) sowie Einsatzbereiche (E) in einem oder zwei „Großen“ Spiel- sportarten (FB,HB,VB,BB) von EPO bzw. Anabolika wieder, z. B.:   * W: Erythropoetin => Erhöhung des Anteils der roten Blutkörperchen (Erythrozyten) = Erhöhung der Sauerstofftransportkapazität = Ausdauerleistung ↑ * andere Anabolika Testosteron, HCG: anabol (aufbauend) (bei gleichzeitigem intensiven Training): (Ei- weiß-) Stoffwechselverbesserung => Hypertrophie => Senkung Fettgehalt; schnellere Erholung, Zu- nahme roter Blutkörperchen & Hämoglobin, Knochenstärkung; androgen; * N: EPO (mit Blutverdünnern): Verkleben der roten Blutkörperchen => Bluteindickung, höherer Blut- druck, Thrombosegefahr * N: andere Anabolika: Leberschäden, Tumorbildung, Störung Psyche, Wachstumsfuge schließt sich, Akne, Störung des Hormonhaushalts, Störung der Blutfettwerte, Störung Herz-Kreislauf, Störung des Lustempfindens und d. Fruchtbarkeit, Frauen: Vermännlichung, Männer: Schrumpfen der Hoden, Stö- rung der Spermaproduktion und Brustwachstum (androgene Wirkungen) * E: z.B. Ausdauerleistungssteigerung etwa als dauerlaufender „6er“ im Fußball; Schnellkraftsteigerung   etwa beim Kopfsprung im Fußball oder Sprungwurf im Basketball; | | /7 |  |
| 3 | gibt Wirkungen, Nebenwirkungen sowie Einsatzbereiche im Spielsport von z.B. Stimulantien wieder,  z. B.:   * W: aufputschend, euphorisierend; Sympathikus wird stimuliert: Erhöhung, Beschleunigung, Verbes- serung der Nervenaktivität * N: starker Flüssigkeitsverlust; Unruhe, Übererregtheit, Aggressivität; anhaltende Schlafstörungen, Halluzinationen, Angstzustände, Wahnvorstellungen, Depressionen; Herzprobleme * E: Konzentration auf Spielgeschehen; Erhöhung des Intensivitätsgrades („Aggressivität“) in Zwei-   kampfsituationen | | /6 |  |
| 4 | gibt Wirkungen, Nebenwirkungen u. Einsatzbereiche in Spielsportarten von z.B. Diuretika wieder, z. B.:   * W: vermehrte Harnausscheidung, Entwässerung des Körpers => Gewichtsverlust; Unterschreitung vorgegebener Konzentrationsgrenzwerte im Urin; Verschleierung anderer Dopingmittel durch Ver- wässerung der Urinprobe * N: Wasserentzug = Verlust von Mineralstoffen => Störung des Elektrolythaushalts; Blutdruckabfall; Muskelkrämpfe; Magen-/Darmprobleme * E: Verschleierung bzw. beschleunigte Ausscheidung anderer Dopingsubstanzen | | /6 |  |
| 5 | *weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 3 Punkte)* | |  |  |
|  | | |  | /23 P. |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Teilaufgabe 2 | 1 | beschreibt die Grundanlage des Turmballs und erläutert den Spielcharakter, z.B.   * Mannschafts-Wettkampf gegeneinander * Zielwurfspiel/Invasionsspiel * kleines Spiel | /2 |  |
| 2 | ordnet dem Turmball konstitutive Regeln zu, z.B.   * Raumregeln: Spielfeld, z.B. Hallenhälfte, VB-Feld, o.Ä. * Inventarregeln: Ball (z.B. Soft-, Hand-, Basketball); erhöhter Kasten; evtl. Eimer * Personalregeln: 2 Mannschaften (z.B. 5:5), Funktionsaufteilung innerhalb einer Mannschaft (s.u.) * Zeitregeln: in M1 nicht explizit vorgegeben, z.B. 2 x 10 Min. * Handlungsregeln: Feldspieler + „Turmwächter“; Anspiel per Hand; Fangen per Hand oder Eimer * (Regeln zum Gütemaßstab: hier nicht expliziert) | /9 |  |
| 3 | ordnet dem Turmball strategische Regeln zu, z.B.   * Raum: z.B. Raumaufteilung (Abwehr/Angriff; hinten/vorne) * Inventar: z.B. Softball kräftiger werfen als Handball * Personal: z.B. XY in Manndeckung * Zeit: z.B. vor Zielwurf Gegner müde spielen * Handlungen: z.B. Freilaufen, Anbieten, ... | /5 |  |
| 4 | ordnet dem Turmball moralische Regeln zu, z.B.   * z.B. Fairness: keine bewussten Körperkontakte, keine Fouls * z.B. Chancengleichheit: Körpergrößen bei Mannschaftsbildung verteilt | /3 |  |
| 5 | erläutert die Auswirkungen von Regelvereinfachungen, z.B.   * Turmwächter stehend (statt knieend) = bewegliches Ziel = Treffermaximierung einfacher (für Turm- wächter selbst allerdings koordinativ schwieriger) * ohne Schrittregeln = einfachere Ballkontrolle * weniger Spieler => übersichtlicher | /4 |  |
| 6 | erläutert die Auswirkungen von Komplexitätssteigerungen von Regelveränderungen, z.B.   * (analog zu obigen Beispielen) Turmwächter knieend => statischer Zielbereich schwieriger zu treffen (usw.) * Inventarverdopplung (2 Bälle) => höhere Orientierungs- und Wahrnehmungsanforderungen | /4 |  |
| 7 | *weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max.3 Punkte)* |  |  |
|  | |  | /27 P. |
|  | | | | |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Teilaufgabe 3 | 1 | begründet die Auswahl eines Zielspiels, z.B. durch parallele Strukturmerkmale des Turmballspiels zum jeweiligen Großen Spiel   * Techniken des Passens/Fangens als Grundtechniken auch im BB und HB * ähnliche Grundsituationen (Kategorie ‚Zielwurfspiel‘) BB/HB * technisch-taktisches Hochspielen des Balles (VB) | /2 |  |
| 2 | begründet die Auswahl einer Sportspielmethodik (spielgemäßes Konzept oder integrative Sportspielver- mittlung oder Taktik-Spiel-Konzept oder vielseitig orientierte Sportspielvermittlung) allgemein und/oder in Abgrenzung zu den nicht gewählten Konzepten, z.B. integrative Sportspielvermittlung (iSSV)   * Spezialisierung evtl. im zu berücksichtigenden Alter noch nicht vorhanden oder nicht extrem (allge- meine, sportspielübergreifende Aspekte können noch greifen) * eigentlich früher (Grundschulalter) * aber: auch bereits spezialisierte Spieler\*innen profitieren trotzdem von allgemeiner Ballschule * Tactical Games Approach evtl. für Einzelsportler\*innen in der Unterstufe Überforderung (Mangel an Empathie für das Mannschaftsspiel) | /6 |  |
| 3 | erörtert die Progression des ausgewählten Konzeptes, z.B. iSSV:   * vom Allgemeinen zum Speziellen * vom Sportspielübergreifenden zum Sportspielspezifischen * 1. allgemeine Ballschule (unterschiedliche Bälle) * 2. sportspielorientierte (sportspielgerichtete) Inhalte (Passen/Fangen; Manndeckung/Raumdeckung;...) * 3. sportspielspezifische Inhalte (BB oder HB oder anderes Sportspiel) | /6 |  |
| 4 | konkretisiert die spielerischen Basiskompetenzen durch konkrete Spiel- und/oder Übungsformen bzw. Bausteinübungen, z.B. für BB (analog zu MEYER, S. 461)   * elementare Bewegungsform: Sitzfangen als Laufspiel * elementare Ballbehandlungsform: „*Die Drei Bs“*: Bälle auf Bänken balancieren * sportspielspezifische Ballbehandlungsform: Slalomwald-Dribbeln * sportspielspezifisches Zusammenspiel: *Give and Go* (Abspiel zu Partner – Bewegung – Fangen) * sportspielspezifisches Zusammenspiel unter Einbezug des Zielobjekts: *Give and Go* mit anschließen- dem Korbwurf * taktisches Zusammenspiel gegen andere: 2:1, 2:2; 3:2; Parteiball * einfaches BB: 5:5 mit vereinfachten Regeln (z.B. ohne Zeitregeln); Streetball * Zielspiel: BB 5:5 | /10 |  |
| 5 | integriert dabei das Turmball-Spiel an begründeter Stelle, z.B.   * als reduzierte Form eines BB-Spiels vor dem eigentlichen Zielwurfspiel, bei dem aber viele der Ziel- spiel-Regeln noch keine Rolle spielen (z.B. ohne Zeitregeln oder – zu diskutieren! - 3- statt 2-Schritt- Regel * als Variation des Zielwurfspiels BB nach dessen Einführung, etwa bei Mangel an Inventar (z.B. Nicht-Vorhandensein von vielen Körben) | /6 |  |
|  | *weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 3 Punkte)* |  |  |
|  | |  | /30 P. |

**b) Darstellungsleistung**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Darstellungsleistung | 1 | strukturiert ihren/seinen Text schlüssig und gedanklich klar | /5 |  |
| 2 | verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adä- quaten Verwendung der Fachterminologie | /5 |  |
| 3 | schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher | /5 |  |
| 4 | verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung si- cher und transparent | /5 |  |
|  | |  | /20 |

GESAMTPUNKTE: / 100 P. NOTE: NOTENPUNKTE:

sehr gut plus (15 Notenpunkte) = 100 – 95; sehr gut (14) = 94 – 90; sehr gut minus (13) = 89 – 85; gut plus (12) = 84 – 80; gut (11) = 79 – 75; gut minus (10) = 74 – 70;

befriedigend plus (9) = 69 – 65; befriedigend (8) = 64 – 60; befriedigend minus (7) = 59 – 55; ausreichend plus (6) = 54 – 50; ausreichend (5) = 49 – 45; ausreichend minus

(4) = 44 – 40; mangelhaft plus (3) = 39 – 33; mangelhaft (2) = 32 – 27; mangelhaft minus (1) = 26 – 20; ungenügend (0) = 19 – 0

Weitere Bemerkungen/Förderhinweise: